

Ortsgespräch

Nr.38

DETTINGEN - WALLHAUSEN

Juli 84



Wallhauser Hof

Der Wallhauser Hof

PODIUMSGESPRÄCH ZUM OG-ARTIKEL

"VORSICHT GIFT"

Eine kleine Chronik

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gelang es dem "Deutschen Orden" unter Ausnutzung der zwischen dem Kloster Reichenau und seinen Ministerialien schwebenden Auseinandersetzungen die Kommende Mainau 1272 zu erstehen, zu der im Jahre 1362 Dettingen und wenig später Wallhausen kamen. In erster Linie hatten diese beiden Kommenden die Aufgabe, den Nahrungsbedarf der auf der Insel Mainau ansässigen Ritter zu befriedigen.

Um 1600 entstand dann der noch heute stehende "Wallhauser Hof", allerdings etwas kleiner. Auch das Gebäude der Gaststätte "Kurve", sowie das gegenüberliegende Anwesen waren Teile der Hofanlage. Untergebracht waren hier Gesinde, Tiere und Geräte. Der Hof selbst diente zur Unterbringung der wertvollen Ernte.

Im Zuge der napoleonischen Flurbereinigung fielen im Jahre 1803 die Deutsch-Orden-Kommende Mainau und somit auch der Wallhauser Hof an das Großherzogtum Baden. Fortan nutzte die großherzogliche Forst- und Domänenverwaltung den Hof als Mustergut, sprich Kameraldomäne.

Zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts ging der Hof in Privatbesitz über. Nach verschiedenen Umbauten (der Hof wurde zur Seeseite hin verlängert und dort auch unterkellert, ein Wagenschuppen an der Wetterseite entfernt) erfolgte 1935 nach erneutem Besitzerwechsel eine erste gründliche Renovierung in diesem Jahrhundert. Die Landwirtschaft war durch Erbteilung zerstückelt und lohnte nicht mehr für den großen Hof, so wurde das Haus also mehr den Erfordernissen einer menschlichen Behausung gerecht renoviert. Bis Anfang der sechziger Jahre war ein kleiner Beherbergungsbetrieb untergebracht. Eine Renovierung im Jahre 1975 und die Wiederherstellung der Wetterwand im Jahre 1984 lassen den Wallhauser Hof jetzt wieder als Schmuckstück Wallhausens erscheinen.

H. Schuster

Noch nie hat ein Ortsgespräch-Artikel so viele Reaktionen hervorgerufen wie "Vorsicht Gift" von Horst Döpner.

Neben viel Zustimmung erreichten den Autor aber auch ein Schreiben des Reichenauer Bürgermeisters Reisbeck mit der Aufforderung, schriftlich zu erklären, daß er (Döpner) die Behauptung, der Gnadensee sei umgekippt, nicht wiederholen werde.

Allerdings scheint die Auseinandersetzung mit dem Reichenauer Bürgermeister Reisbeck beendet. Eine Klageschrift ist bisher nicht eingegangen. In einem Brief an den SPD-Ortsverein distanzierte sich Reisbeck von der im Südkurier veröffentlichten Behauptung, die SPD wolle sich aus der Verantwortung ziehen. Von der Möglichkeit im "Ortsgespräch" schriftlich Stellung zu nehmen, will er keinen Gebrauch machen.

Außer dem Südkurier befaßte sich auch die Stuttgarter Zeitung mit der Angelegenheit. Ein Flugblatt des örtlichen Landwirtschaftsverbandes erklärte den Inhalt des Artikels insgesamt für falsch und polemisierte auch gegen den Autor. Horst Döpner, der in seinem Artikel nicht speziell die Dettinger Landwirte angreifen wollte, ist nach wie vor der Auffassung, daß er recht hat.

Was liegt da näher, als über die ganze Angelegenheit einmal ausführlich zu diskutieren. SPD-Vorsitzender Roland Schön hat deshalb vorgeschlagen, zu dem gesamten Themenkomplex eine Podiumsdiskussion durchzuführen, in der von Fachleuten zu den einzelnen Fragen Stellung bezogen wird. Der Dettinger Landwirtschaftliche Verband ist spontan auf diesen Vorschlag eingegangen. Da den Landwirten derzeit aber der Kopf mehr nach Ernte steht als nach Podium und weil in Bälde auch die allgemeine Sommerpause beginnt, kann das Gespräch erst im Spätherbst stattfinden. Das Thema hat an Aktualität bis dahin sicher nichts eingebüßt.

kommunalpolitische Bilanz der

SPD-Ortschaftsratsfraktion

Seit der Eingemeindung von Dettingen-Wallhausen in die Stadt Konstanz im April 1975 fanden zwei Kommunalwahlen (1975 und 1980) statt.

Die Wähler machten in beiden Wahlen die SPD zur stärksten Fraktion im Ortschaftsrat Dettingen. Sie war somit in der Lage, ihre kommunalpolitischen Vorstellungen in Mehrheitsbeschlüsse des Ortschaftsrates umzusetzen.

Der Ortschaftsrat kann jedoch nur Empfehlungsbeschlüsse fassen; so mancher Beschluß des Ortschaftsrates fand aus finanziellen, baurechtlichen oder sonstigen Gründen keine Zustimmung bei den Entscheidungsgremien, dem Gemeinderat und der Verwaltung der Stadt Konstanz.

Zur Verwirklichung vieler Vorhaben bedurfte es natürlich nicht nur eines Beschlusses des Ortschaftsrates mit den Stimmen der SPD-Mehrheit; wichtig war oft auch die Zustimmung der restlichen Mitglieder des Ortschaftsrates. Denn die wesentlichen Ziele der SPD in unserer Ortschaft sind öfter auch identisch mit den Zielen aller kommunalpolitischen Kräfte in Dettingen-Wallhausen. Es gibt z.B. keinen SPD-Badeplatz und keinen CDU-Radweg. Entscheidend für die Verwirklichung unserer Vorhaben war in hohem Maße auch die Mitwirkung und Unterstützung des Ortsvorstehers und der gesamten Ortsverwaltung.

Programmpunkte der SPD 1975 und 1980 und Stand der Verwirklichung:

Ausbau der Ortsdurchfahrt Wallhausen	verwirklicht
Entschärfung der Landstraße L 219 zwischen Dettingen und Wallhausen	verwirklicht

Bau eines Rad- und Fußweges zwischen Dettingen und Wallhausen	verwirklicht
---	--------------

Gute Nahverkehrsverbindungen zur Kernstadt und den anderen Ortsteilen	befriedigend verwirklicht
---	---------------------------

Weiterer Ausbau des Badeplatzes Wallhausen	guter Ausbaustand erreicht
--	----------------------------

Schaffung eines Spiel- und Bolzplatzes im Gewann Moos	verwirklicht
---	--------------

Schaffung eines Spielplatzes Amdensberg	nicht mehr aktuell
---	--------------------

Planung für ein Erholungsgebiet Wallhausen mit Bau eines Hallenbades	Verwirklichung nicht mehr sinnvoll
--	------------------------------------

Anschluß an die Trinkwasserversorgung und an die Kläranlage der Stadt Konstanz	verwirklicht
--	--------------

Aufnahme ins Konstanzer Telefonverzeichnis und Ortsgesprächstarif nach Konstanz	verwirklicht (Zeittrakt)
---	--------------------------

Förderung des Fremdenverkehrs	gute Erfolge sichtbar
-------------------------------	-----------------------

Erhaltung der kulturellen Eigenständigkeit, insbesondere durch Förderung des Vereinslebens und des Brauchtums	bisher gut verwirklicht
---	-------------------------

Ausgestaltung des Aussichtspunktes Duttenbühl	befriedigend verwirklicht
---	---------------------------

Verhinderung von Umweltschäden	permanente Aufgabe
--------------------------------	--------------------

Bau der Umgehungsstraße Dettingen-Nord	derzeit nicht aktuell
--	-----------------------

Vierspuriger Ausbau der B 33, keine Autobahn über den Bodanrück

von Land und Bund noch nicht entschieden

Kein Anschlußknoten Allensbach-Nord der Kreisstraße (K6172) Allensbach-Dett.-Dingelsdorf an die B 33 bzw. Autobahn

geplanter Ausbau der K6172 abgelehnt

Maßvolle Ausweisung für Gewerbe und Wohnungsbau

verwirklicht

Herstellung von Fuß- und Radwegverbindungen zu den Nachbarorten

wesentliche Verbindungen verwirklicht

Fuß- und Radwegverbindungen zu den Dettinger Spiel- und Sportplätzen

teilweise verwirklicht

Schaffung der Grünanlage Dorfplatz-Halde und Erholungsfläche Wetzstein

teilweise verwirklicht

Anschluß an das Erdgasnetz

längerfristige Perspektive

Stärkung der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrates mit Hilfe einer neugefaßten Ortschaftsverfassung

Fortschritte erzielt, noch nicht befriedigend gelöst

Albert Griesmeier

GETRÄNKEMARKT RIMA

RINGSTRASSE 12

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah'.

Man braucht doch nicht nach Konstanz reisen, denn Zoller Bier gibt es auch da.

Beachten Sie bitte unsere laufenden Sonderangebote im Gemeindeanzeiger.

Haben Sie schon gehört, daß



- ab September von der Volkshochschule in Dettingen folgende Kurse und Vorträge angeboten werden:

Einführung in Textiltechniken
Floristik - Stecken und Binden mit Blumen
Ton
Emallieren
Yoga
Deutsche Küche
Brot backen
Einführung in die Grünkernküche
Abnehmen - aber mit Vernunft
"Das kranke Kind"
Dettingen für Neubürger
Basteln mit Kindern (5 - 12 Jahre)
Baden mit Kindern (8 - 13 Jahre)
Weben mit Kindern und Jugendlichen (14 - 16 Jahre)

Weitere Informationen können Sie dem neuen Programm der VHS (das im August erscheint) entnehmen oder bei Frau Weber (Tel. 5346) erfragen. Über einen guten Besuch der Veranstaltungen würde sich das VHS-Team sehr freuen.

- am 29.7.1984 die Minigolfanlage im Strandbad Wallhausen offiziell eingeweiht wird.

- die Fassade der Grund- und Hauptschule Dettingen im kommenden Jahr erneuert werden soll.

Fanfarenzug in Sovico

Wieder einmal ging der Fanfarenzug Dettingen-Wallhausen auf große Fahrt. Vom 22. bis 25. Juni waren die 70 Teilnehmer Gäste der Folkloregruppe "La Primavera" in Sovico-Brianza bei Mailand, die im vergangenen Jahr anlässlich der italienischen Woche in Dettingen und Konstanz zu Besuch war. Anlaß des diesjährigen Besuchs war ein internationales Folklorefestival, an welchem der Fanfarenzug Moorschat die Stadt Konstanz offiziell repräsentierte.

Bereits am Freitagabend wurden die Besucher aus Dettingen beim Begrüßungsabend im überfüllten Kinosaal für ihre Darbietungen mit großem Applaus bedacht. Videoaufnahmen einer privaten Fernsehproduktion berichteten am folgenden Tag über die abendliche Veranstaltung.

Ein Besuch von Mailand mit Besichtigung der Mailänder Scala und des Domes stand am Samstagmorgen auf dem Programm. Am Abend fand dann das eigentliche Folklorefest statt. Tausende von Zuschauern säumten die Straßen beim eineinhalbstündigen Festumzug und sahen sich anschließend stehend die folkloristischen Darbietungen an, die bis Mitternacht dauerten. Brausender Beifall immer wieder für die deutschen Gäste, die zuvor mit der Nationalhymne begrüßt wurden. In einer "italienischen Nacht" bei hochsommerlichen Temperaturen wurde im Garten des Bürgermeisters von Sovico bei Tanz und Folkloredarbietungen bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Sicher einer der Höhepunkte war der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Gotteshaus von Sovico wurde ein deutsch-italienischer Gottesdienst gefeiert mit dem Thema "Frieden und Freundschaft unter den Völkern". Als sich SPD-Stadtrat Helmut Gloger am Schluß der Heiligen Messe für die eindrucksvolle Feierstunde bedankte und gerade solche freundschaftlichen Beziehungen zwischen Gleichgesinnten verschiedener Nationen als echten Beitrag zur Völkerverständigung und zum Frieden bezeichnete, brandete langanhaltender Beifall auf.

Beim anschließenden offiziellen Empfang im Rathaus von Sovico überbrachte Stadtrat Gloger in einer italienisch gehaltenen

Rede die Grüße der Stadt Konstanz und der Gemeinde Dettingen-Wallhausen. Als Erinnerungsgeschenk überreichte er ein Glasbild des Dettinger Malers Toni Matlik. Zugleich bedankte sich Gloger für die überaus herzliche Aufnahme und betonte, daß gerade derartige gegenseitige Besuche von Vereinen, Verbänden und von Jugendlichen echte Freundschaften unter den Völkern entstehen lassen. Narrenratspräsident Heinz Riede überreichte mit herzlichen Dankesworten für die Gastfreundschaft namens der Narrenzunft Moorschat den großen Narrenorden an Bürgermeister Dr. Sala. Zuvor hatte Dr. Sala namens der Stadt Sovico den deutschen Gästen für die Teilnahme an dem Festival gedankt und Erinnerungsgeschenke überreicht. Auch in seiner Ansprache betonte er besonders die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern, die in dieser Form echte Beiträge zum gegenseitigen Verständnis und zum Frieden leisten würden.

Schwer fiel der Abschied auf beiden Seiten, als die Dettinger-Wallhauser am Nachmittag die Heimreise antraten.



**Licht und Schatten
nach Maß**

Rolläden
Markisen
Jalousien
Klappläden

Rainer Kutter
Glasermeister
Tel. 5980 Dettingen Konstanzerstr. 20

endlich geschafft



ALS SCHÜLER IN ENGLAND

Wer, zum Beispiel in Form eines Schüleraustausches, nach England kommt, kann morgens schon mal länger schlafen. Zwischen 7.45 und 8.00 Uhr wird dort aufgestanden und gefrühstückt (als Schüler). Wer dann, auf dem Weg zur Schule, eine Straße überqueren will, guckt erst mal ganz dumm aus der Wäsche, da die Autos von der falschen Seite kommen (von rechts anstatt von links) und die Busse auch noch auf der anderen Seite halten. Im Bus oder der U-Bahn sieht er dann viele uniformierte Schüler, die auf dem

Weg zur Schule sind. In derselben ist um 8.45 Uhr "Assemble" eine Art Gottesdienst, zu dem alle Schüler erscheinen müssen (übrigens langweilig wie sonst was). Um 9 Uhr beginnt endlich der Unterricht. Die Schüler müssen in die Zimmer der Lehrer kommen und nicht, wie bei uns, die Lehrer zu den Schülern (immer diese Lehrer). Mittags gibts das "School-dinner". Das schmeckt übrigens (von der Redaktion gestrichen). Dann geht's mit Volldampf weiter. Nachmittags ist oft "Games" und "P.E.", also Spiele oder Leibesübungen, damit die geplagten Jugendlichen mal Auslauf haben. Um 16 Uhr pilgert dann alles nach Hause, um Hausaufgaben zu machen oder um zu lernen (poor England). Nach dem Abendessen wird ferngesehen oder gelesen. Wer aus dem Fenster sieht, vermißt die Kinder, die bei uns überall auf der Straße spielen (wie gesagt: poor England).

Martin Schöner

Eine Schülerin berichtet über die Hauptschulabschlußprüfung

Am Freitag, den 1. Juni 1984 um 8.30 Uhr begannen die Prüfungen zum Hauptschulabschluß im Fach Bildende Kunst. Wie im mündlichen so auch im musischen Teil konnten die Themen frei von uns Schülern ausgewählt werden.

Am Dienstag, den 5. Juni stand der Deutsch-Aufsatz auf dem Programm. Es standen 8 Themen zur Auswahl, wovon 4 von den Prüfern gestrichen wurden.

Am 7. Juni wurde unser Englischwissen überprüft. Der Prüfungsbogen enthielt umfangreiche Fragen, die die Grammatikkenntnisse und die allgemeinen Sprachkenntnisse abfragten.

Am 8. und 22. Juni wurde das hauswirtschaftliche Wissen der Mädchen und die technische Begabung der Jungen im Rahmen der praktischen Prüfungen unter Beweis gestellt.

Am 19. und 20.6. wurden die mathematischen Grundaufgaben und am darauffolgenden Tag die Textaufgaben gestellt, von denen 3 bereits gestrichen waren, und wir wahllos 2 streichen durften.

Nach den schriftlichen Prüfungen, stürzten bzw. stolperten wir in die mündlichen Prüfungen. Die einen ließen sich in Erdkunde, die anderen in Geschichte oder Physik oder Biologie prüfen. Jeder hatte 20 Minuten Zeit, sein Wissen unter Beweis zu stellen. Wir waren alle froh, als diese Prüfungen überstanden waren.

In der Woche darauf fanden dann die mündlichen Prüfungen in Englisch, Deutsch und Mathe statt. Wer eine bessere Note wollte, mußte sich wohl oder übel prüfen lassen.

Am Mittwoch, den 4.7. hatten wir endlich alles überstanden und konnten uns auf unsere Berlinfahrt freuen.

Anmerkung:

Von der "Ortsgespräch"-Redaktion ist nachzutragen, daß alle Hauptschüler die Prüfung bestanden haben. Wir gratulieren ihnen.

Schwedische Sängerknaben zu Gast

Im Rahmen einer Deutschlandtournee kamen 43 schwedische Sängerknaben und ihre Begleiter am 24. Juni 1984 als Gäste der Grund- und Hauptschule nach Dettingen-Wallhausen.

Alle Jungen wurden in Familien unseres Ortes aufgenommen, so daß einer deutsch-schwedischen "Verbrüderung" nichts im Wege stand. Und wie schnell das geschieht, zeigten die schwedischen und deutschen Kinder auf der Hochhauswiese in der Ringstraße mit Fußball-total. Ca. 30 Kinder kämpften um den Ball und um Tore. Verständigungsschwierigkeiten wurden durch Gesten und Englischbrocken sofort beseitigt!

Am nächsten Morgen fand die offizielle Begrüßung in der Schule statt, wobei der Knabenchor einen ersten musikalischen Ohrenschauspiel bot. Den Schülern, Lehrern und Eltern wurden in der Mehrzweckhalle je ein schwedisches, englisches und deutsches Volkslied dargeboten. Diese Begrüßung war der Auftakt eines sehr umfangreichen Programms, das unter der Leitung von Rektor Helmut Gloger zusammengestellt worden war. Die Schweden verbrachten einen Unterrichtsvormittag in den Klassen unserer Schule, unternahmen eine Stadtbesichtigung in Konstanz, fuhren mit einem Schiff auf dem Bodensee, besuchten die Insel Mainau und konnten sich im Wildpark vergnügen. Den Höhepunkt dieses Programms bildete ein Sport- und Spielfest zusammen mit den 4. - 9. Klassen. Zum Abschluß dieses Sportfestes gab es ein spannendes deutsch-schwedisches Fußballspiel, das die deutschen Schüler mit 2 : 0 für sich entscheiden konnten.

Die Krönung dieser schönen vier Tage waren aber die Konzerte des schwedischen Chores unter der Leitung von Jan Ake Hillerud in der Dreifaltigkeitskirche in Konstanz und in der Schloßkirche der Insel Mainau. Werke von Brahms, Reger, Faure, Händel, Mozart, Haydn sowie schwedischer und englischer Meister, herrlich gesungen, bewiesen, daß es sich hier um einen der besten Knabenchöre Europas handelt.

Aber alles geht einmal zu Ende und so auch diese Tage. Der Abschied am 28.

Juni auf dem Schulhof fiel schwer: Es wurden Adressen getauscht, Fotoapparate klickten und viele Hände winkten. Die Schweden verabschiedeten sich mit einem kurz vorher gelernten deutschen Volkslied.

Heidi Schmidt



Geben Sie Ihrem Fenster einen gepflegten Rahmen.

Fensteranstriche sollen ein schönes Bild abgeben und müssen gleichzeitig besonders haltbar sein. Das bewährte Baeuerle Fenster-System gibt Sicherheit. Wählen Sie: **Baeuerle Edel-Lasur:** offenporige Dickschicht-Lasur. **Baeuerle Ventilationslack:** seidenglänzender, feuchtigkeitsregulierender Speziallack. **Baeuerle Fenster-Weißlack:** hochwetterfester Speziallack.

OKLE

Dettinger Kaufhaus · Allensbacher Str. 3 · Tel. 62 29

Fahrschulen Jürgen Käfer

Peter-Rosegger-Weg 3, Ecke Mainastr. 137

Telefon 3 28 88

Am Bodanplatz: Wiesenstraße 3

Telefon 2 34 29

Dettingen, Kapitän-Romer-Str. 19

Anmeldung jederzeit - Telefon 33 36

Telefon Privat 3 28 88

UNTERHALTUNG ZWISCHEN ZWEI DETTINGEN



D Schreinererei und Fensterbau
 Ringstraße 153 · 7750 Konstanz 19
 Telefon (0 75 33) 51 80

DEGGMANN

 **der Treffpunkt**
Gasthaus „Kurve“

KALTE UND WARMER KÜCHE Wallhausen
 Öffnungszeiten: MONTAG RUHETAG
 wochentags von 17 - 24 Uhr
 sonntags von 10 - 24 Uhr
 WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
 TEL. 07533/5038 FAMILIE TRUMMER

ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
 Dettingen-Wallhausen

Verantwortlich: Roland Schöner

Redaktion: Dagmar Bargel

Edition: Heidi Schmidt

Gestaltung: Erich Drobek

Titelbild: Gundula Fischer

Druck: Friedrich Romer
 KN, Rheinsteig 15

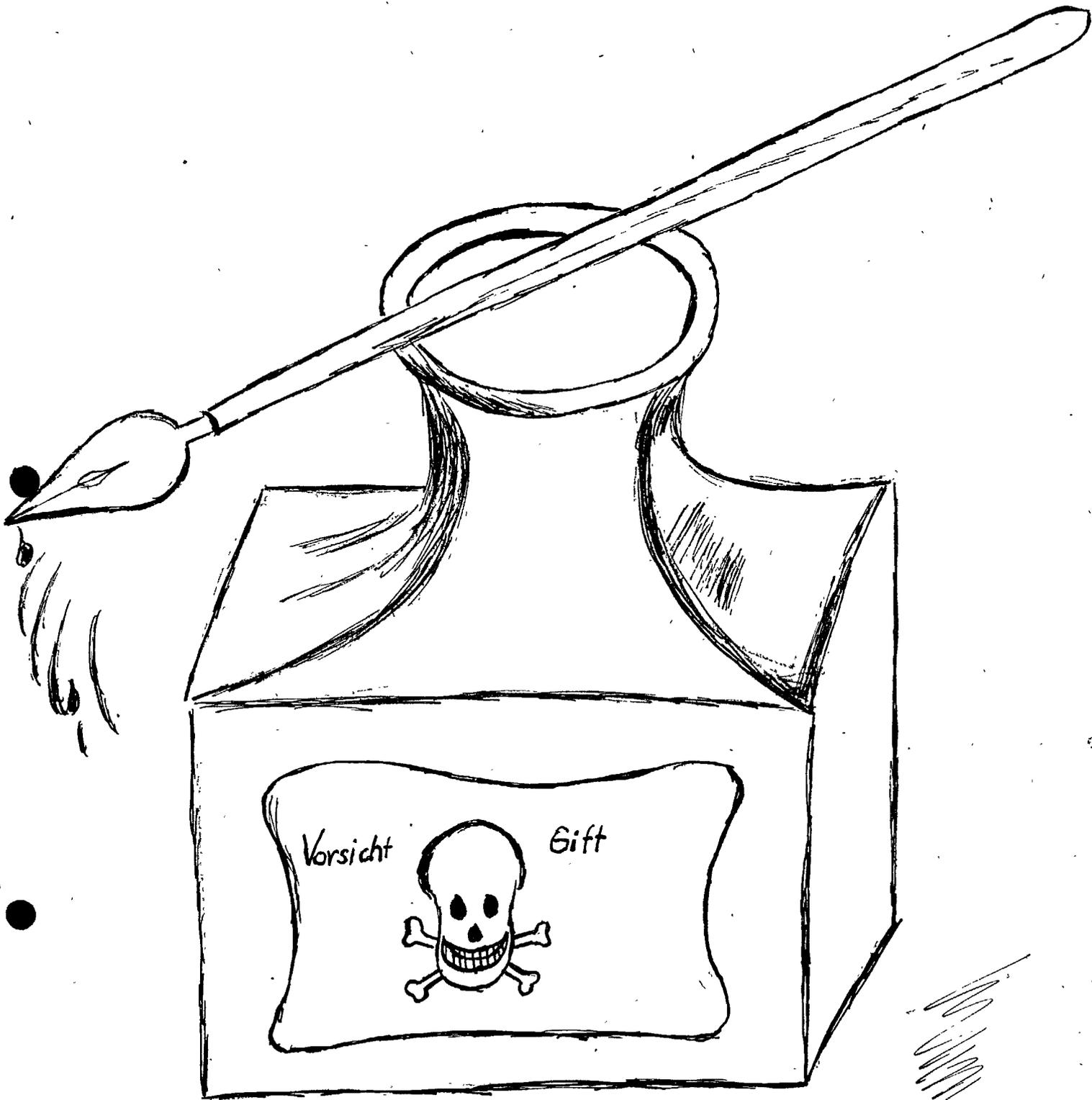
Redaktionsan-
 schrift: Säntisblick 1,
 7750 Konstanz 19 - Dett.

Nachdruck gegen Einsendung eines
 Belegexemplars jederzeit gestattet.

*Ihre Garderobe ist bei uns
 in guten Händen*

REINIGUNG Huber
DETTINGEN TEL. 5965

Allensbacherstr. 3



Vorsicht

Gift




Outgespräch
Nr. 37
Dettingen -
Kühnhanen



Der Bericht "Vorsicht Gift" im Ortsgespräch Nr. 37/Mai 1984 veranlaßt uns, zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

In diesem Artikel wird auf ziemlich scharfe und einseitige Art und Weise die Landwirtschaft wieder einmal als Umweltvergifter und Bodenzerstörer dargestellt. Wer sich auf diesem Gebiet auskennt und diesen Bericht aufmerksam gelesen hat, weiß, daß darin eine ganze Reihe unwahrer Behauptungen enthalten sind.

Was tun wir heute? tatsächlich?

Es wird der Versuch unternommen, glauben zu machen, daß bedenkenlos mit ungefähr 2000 verschiedenen Mitteln gespritzt, gepudert und gestreut wird. Diese Behauptung trifft sicherlich nicht auf alle Bürger und in keiner Weise auf die Landwirtschaft zu, da sich die Landwirte der Verantwortung den Menschen und unserer Umwelt gegenüber voll bewußt sind. Landwirtschaft wird heute nicht nur, wie dargestellt, mit der chemischen Keule betrieben. Die Chemie ist lediglich ein Hilfsmittel um Schäden in Grenzen zu halten.

Wenn der Ertrag seit der letzten Generation teilweise verdoppelt wurde, dann ist dies nicht nur der Verdienst der Chemie! Vor allem tragen dazu in erster Linie Fortschritte in der Pflanzenzüchtung, wesentlich bessere Möglichkeiten der Bodenbearbeitung und Steigerung der Humusbilanz durch Einbringung von Gründüngung (Biomasse) bei.

Es wird nicht, wie behauptet, einfach "zentnerweise chemischer Dünger" ausgebracht.

Unter Berücksichtigung vieler verschiedener Faktoren, wie Bodenart, klimatische Verhältnisse, Wasserführung, Fruchtfolge usw., wird errechnet, welche Nährstoffe für ein gesundes Wachstum benötigt werden. Als weitere wesentliche Grundlage für diese Berechnungen dienen die regelmäßig durchgeführten Bodenuntersuchungen und deren Analyse. Selbstverständlich werden auch die "natürlichen Dünger", wie Stallmist und Jauche, in diese Berechnungen mit einbezogen.

Wie Sie sehen, muß man, um richtig zu düngen, eine ganze Menge wichtiger Punkte beachten. Schon Justus v. Liebig (1803-1873), Schöpfer des Laboratoriumunterrichts und der Düngerlehre, erkannte, daß eine Pflanze sich nur dann normal entwickelt, wenn eine ausgewogene Nährstoffversorgung sichergestellt ist.

Im übrigen wird fälschlicherweise immer von Kunstdünger gesprochen. Es sei die Frage erlaubt, was an den Mineraldüngern, die verwendet werden, künstlich ist? Kalk-, Kali- und Phosphat-Dünger sind Naturdüngemittel, die in Bergwerken abgebaut werden.

Wer eine einigermaßen Schulbildung genossen hat, weiß, daß Stickstoff lebensnotwendig ist (unsere Luft enthält zu 78 Vol. % Stickstoff).

Es ist auch eine falsche Behauptung, daß der Dünger durch Regen weggespült wird. Phosphat- und Kalidünger werden vom Boden sehr gut festgehalten und somit nicht ausgeschwemmt. Stickstoffdünger wird nur während der Vegetationszeit und je nach Bedarf der an-

gebauten Kulturen in mehreren kleinen Gaben ausgebracht. In mehreren kleinen Gaben deshalb, damit die Pflanze den angebotenen Stickstoff sofort aufnehmen kann und somit eine Auswaschung und Überdüngung vermieden wird.

Im übrigen sind die Empfehlungen auf einem Düngersack lediglich Anhaltspunkte. Wenn, wie im Giftbericht behauptet, auf dem Düngersack steht, man nehme bis zu 17 dz pro ha, so hätte man fairerweise auch sagen müssen für welche Kulturen - nämlich Kohl und Spargel 10 - 17 dz - und nicht nur pauschal irgendwelche Behauptungen aufstellen.

Lagergetreide ist nicht nur eine Erscheinung der heutigen Zeit, solches gab es auch zu Großvaters Zeiten, als fast ausschließlich mit Mist und Jauche (rein biologisch) gedüngt wurde und die Bestände angeblich nicht "dunkelblaugrün" waren. Die hellere oder dunklere Farbe ist sortenbedingt. Lagergetreide ist überwiegend auf den Pilz *Cercospora herpotichoides* zurückzuführen.

Zwischen den Zeilen des Giftberichtes liest man, daß die angewandten Pflanzenschutzmittel Mikroorganismen und Regenwürmer töten. Seltsam, daß pflügende Landwirte innerhalb kürzester Zeit von einer großen Schar Möven umgeben sind, die sich gierig auf die herausgepflügten Regenwürmer stürzen!

Nicht der Mähdrescher ist die Ursache für die Verunkrautung der Äcker. Der angebliche Bauernsohn sollte eigentlich wissen, daß in einem qm Ackerboden zwischen 10 000 und 100 000 Unkrautsamen bis zu 50 Jahren keimfähig bleiben und bei günstigen Keimbedingungen sofort auflaufen.

Es würde zu weit führen, alle im Giftbericht aufgeführten Behauptungen aufgreifen und widerlegen zu wollen.

F a z i t :

Die große unverfrorene und angsteinflößende Behauptung - unsere Böden seien tot - ist eine Lüge, denn auf einem toten Boden wächst absolut gar nichts mehr, nicht einmal mehr mit Hilfe der Chemie!

Es genügt eben nicht, Bauernsohn, Kabislandbesitzer und Jäger zu sein, um sich ein Urteil über die heutige Landwirtschaft erlauben zu wollen, dazu gehört sehr viel mehr!

Wir Landwirte machen uns ganz sicher ebenfalls kritische Gedanken über unsere Umwelt, ganz besonders jedoch über die beängstigende Zunahme der geistigen Umweltvergiftung!

Hans Adolf Kärcher
Landwirtschaftsmeister
und 1. Vorsitzender

Alois Miez
Landwirt und
Schriftführer des
Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Ortsverein Dettingen

